

# Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

N<sup>o</sup> 46.

Erscheint wöchentlich 3mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80 S., in dem Bezirk 1 M., außerhalb des Bezirks 1 M. 20 S. Monats-Abonnement nach Verhältnis.

Samstag 18. April

Insertions-Gebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 S., bei mehrmaliger je 6 S. Die Inserate müssen spätestens morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei aufgegeben sein.

1891.

## Amtliches.

Nagold. An die Ortsbehörden für die Alters- und Invaliditätsversicherung und die Kassiere der Bezirksfrankenpflegeversicherung, sowie der gem. Ortsfrankenpfaffen Nagold und Altensteig.

Bis zum 25. April d. J. ist bezüglich des Einzugs der Beiträge zur Alters- und Invaliditätsversicherung für die 4. Beitragsperiode (22. März bis 28. April) Vollzugsbericht hierher zu erstatten.

Den 15. April 1891.

N. Oberamt. Dr. Sugel.

## Nagold. Bekanntmachung.

In Unterthalheim ist die Maul- und Klauenseuche wieder erloschen.

Den 15. April 1891.

N. Oberamt. Amtm. Marquart.

## Nagold. Bekanntmachung.

In Ueberberg ist die Maul- und Klauenseuche wieder erloschen.

Den 15. April 1891.

N. Oberamt. Amtm. Marquart.

## Die Wahl in Geestemünde.

Die Reichstagswahl, auf welche nicht nur Deutschland, sondern auch das ganze politische Europa, ja die gebildeten Kreise der ganzen Welt mit Spannung blickten, ist am Mittwoch vollzogen worden. In einem endgiltigen Ergebnis hat sie nicht geführt, es muß vielmehr eine Stichwahl stattfinden. Die Wahl hat in verschiedener Hinsicht Ueberraschungen gebracht und die verschiedensten Parteien sind von denselben betroffen. Daß eine Stichwahl stattfinden würde, erschien allen, die keinen allzugroßen Optimismus besitzen, zweifellos Angesichts der Thatsache, daß vier Kandidaten den Wählern zur Auswahl präsentiert wurden. Ebenso überraschte es nicht, daß der ehemalige Reichskanzler, Fürst Bismarck, der Stimmenzahl nach an der Spitze der 4 Kandidaten marschiert. War er ja von der nat.-lib. Partei, die bisher das Mandat inne hatte, aufgestellt, wozu sich noch die Wirkung des Glanzes seines Namens gesellte, welche zum mindesten die Wirkung des weniger günstigen Umstandes wieder aufhob, daß der Kandidat nicht persönlich im Wahlkreise erscheinen konnte, um um die Stimmen der Wähler zu werben. Ueberraschend aber muß bei der unerhört starken Agitation, die in dem Wahlkreis Geestemünde - Osterndorf - Neuhaus - Zork getrieben wurde, es erscheinen, daß die Wahlbeteiligung nicht einmal an die des Jahres 1890 heranreichte! Damals wurden im ersten Wahlgang rund 17000, im zweiten rund 21000 Stimmen abgegeben. Ueberraschend sind auch die Ziffern, welche der sozialistische und der deutschfreisinnige Kandidat auf sich vereinigten. In den Reihen der Anhänger der beiden Kandidaten wird man über den Ausfall der Wahl besonders betroffen sein. Die Sozialisten von Hamburg und Bremen überschwebten den Wahlbezirk förmlich mit ihren Agitatoren und posanten zuverlässlich aus, daß sie für den „Genossen“ Schmalfeld mindestens 6000 Stimmen erzielen würden. Wenn das endgültige Resultat deren 4000 ergibt, dürfen die Herren zufrieden sein. Sie hätten dann einen Rückgang um etwa 1000 Stimmen gegen 1890, statt des erhofften Gewinns in der gleichen Stärke. Und der deutschfreisinnige Kandidat, Herr Adloff, erhielt zwar einige hundert Stimmen mehr als 1890, ist aber trotz der intensiven Agita-

tion zahlreicher deutschfreis. Reichstagsabgeordneter wie 1890 an der letzten Stelle der 4 Kandidaten, womit die deutschfreisinnige und demokratische Presse, die als die beiden einzig ernst zu nehmenden Kandidaten Bismarck und Adloff benannte, gleichfalls schwer enttäuscht, zugenommen hat lediglich der Welse, Herr v. Plate, und wenn man, da dieser gleichfalls Schutzöllner ist, dessen und Bismarcks Stimmen zusammenzählt, so erhält man das interessante Ergebnis, daß trotz verschiedener neuer Ereignisse die schützöllnerschen Stimmen gleich geblieben, die freihändlerischen aber zurückgegangen sind. In der Stichwahl erscheint Bismarcks Sieg sicher, da viele deutschfreisinnige und die schützöllnerschen Welsen keinen Sozialisten wählen werden.

## Tages-Neuigkeiten.

### Deutsches Reich.

§ Nagold, 14. April. Gewerbeverein. Bei der gestrigen Plenarversammlung, welche durch den Vereinsvorstand, Herrn Fabrikant Sannwald geleitet wurde, war als erster Punkt der Tagesordnung der Jahresbericht an die Handels- und Gewerbeämter vorgelesen und entnehmen wir diesem Bericht in Kürze folgendes: Die allgemeine wirtschaftliche Lage hat sich, obwohl die Ernte von 1890 im allgemeinen weit besser als verschiedene vorhergehende ausgefallen ist, nicht wesentlich gebessert und wirkt das Fehlen flüssiger Geldmittel lähmend auf die kleineren und mittleren Gewerbe ein. Bezüglich des Berichts über Absatz und Verdienst der einzelnen Gewerbe wird von der in Nagold und Umgegend lebhaft ausflühenden Möbelschreinerei gesagt, daß solche zwar hinlänglich Absatz ihrer Erzeugnisse finde, allein der Verdienst sei durch die hohen Holzpreise nur ein mäßiger. Einige Möbelschreiner beklagten sich, daß ihre Betriebe durch den Fabrikinspektor in die Fabrikbetriebe eingereiht worden seien, welcher Umstand mit verschiedenen Schwierigkeiten für den Betrieb verbunden sei. (Wurde indessen durch einen Erlaß der Königl. Zentralstelle aufgehoben.) Bei den meisten übrigen Gewerben ist eine Aenderung weder zum Bessern noch zum Schlimmern zu verzeichnen. Nur die Bierbrauer sind es, welche über bedeutenden Rückgang des Geschäfts klagen, da die Konkurrenz der Großbrauereien sich in den kleineren Städten und Landorten immer mehr geltend macht und die Aktundschaft in Beschlag nimmt. Auch die Metzger sind nicht recht zufrieden und klagen über hohe Viehpreise, was den Fleischkonsum wesentlich beeinträchtigt. Die Holzgeschäfte bezeichnen das verflossene Jahr als ein höchst ungünstiges, da die hohen Holzpreise im Frühjahr in keinem Verhältnis zu den Verkaufspreisen stehen und die Nachfrage nach fertiger Schnittware weit hinter der Erwartung zurückblieb. Ueber die Thätigkeit des Vereins erfahren wir, daß 4 Plenarversammlungen und 10 Ausschüßstungen im Laufe des Jahres stattgefunden haben. Vorträge wurden gehalten: Von Herrn Stadtschultheiß Brodbeck über Alters- und Invaliditätsversicherung, von Herrn Dr. Fränkel über Mittel zur Erhaltung des mittleren Gewerbebestandes, von Herrn Schullehrer Haug über Fortbildungsschulwesen, von Herrn Fabrikant Sannwald über Alters- und Invaliditätsversicherung. Von der zweckmäßigen Einrichtung der Lehrlingsprüfungen machten nur 7 Lehrlinge Gebrauch. Die Zahl der Mitglieder ist 97, ausgetreten 5, neu eingetreten 3. Vermitt-

telst Wappenzirkulation werden 20 verschiedene Zeitschriften gelesen. Außer den Jahresbeiträgen der Mitglieder bestanden die Einnahmen aus Beiträgen der Amtskorporation und der Königl. Zentralstelle. Der Kassenbestand ist 74 M. 30 S. Bei der nun vorgenommenen Wahl des Vorstands und Ausschusses wurde auf Vorschlag des Herrn Stadtschultheiß Brodbeck, Herrn Fabrikant Sannwald durch Acclamation wiederholt zum Vorstand gewählt. (Im kommenden Dezember sind es 25 Jahre, daß Hr. Sannwald die Leitung des Vereins in Händen hat.) Durch schriftliche Abstimmung wurden in den Ausschuß gewählt: Sägewerksbesitzer Klingler, Fabrikant Karl Reichert, Friedr. Lutz, Schreiner, Joh. Schuon, Gemeinderat, Friedr. Günther, Uhrmacher, L. Kapp, Stadtpfleger, H. Gauß, Konditor, R. Koch, Fabrikant, (Rohrdorf), Hirschwirt Klein, G. Schmid, Kaufmann, H. Schuster, D.-A.-Baumeister, Brodbeck, Stadtschultheiß.

\* Nagold, 17. April. Große allgemeine Teilnahme in weiten Kreisen und besonders in unserer Gegend erregt der unerwartete Tod des Domänenpächters Oekonomierat Ruoff in Sindlingen. Derselbe machte letzten Dienstag einen Spazierritt, das etwas feurige Pferd warf den sonst geübten kräftigen Reiter in der Nähe von Deschelbronn ab, wodurch er einen Rippenbruch erlitt, der scheint die Lunge schädigte, welcher Verletzung er trotz schneller ärztlicher Hilfe leider am Donnerstag Abend erlag.

Simmersfeld, 18. April. (Korresp.) Zur Auerhahnjagd trafen auch heuer wieder verschiedene hohe Herrschaften in unserer Umgebung ein. Gestern waren hier zu kurzem Aufenthalt angekommen die Herren Prinz Bentheim, Schwager Sr. Kgl. Hoheit des Prinzen Wilhelm, Hofmarschall Freiherr v. Plato, Oberkriegsrat v. Horion und Hofmaler Red. Von Oberkriegsrat v. Horion wurde heute früh in den Wäldungen bei Simmersfeld ein kapitaler Auerhahn geschossen. Von hier begaben sich die Herrschaften nach der Rehmühle, Gemeinde Michelberg, D.A. Calw, wo sie fast alljährlich zur Auerhahnjagd einkehren. — Auf unserer Höhe schneit es gegenwärtig alle Morgen wie im strengen Winter. Möchte es doch endlich Frühling werden!

Stuttgart, 12. April. Die hiesigen katholischen Gesellschaften, das Kasino, der kaufmännische katholische Verein, Lätitia, sowie die Lesevereine beabsichtigen, ein eigenes Heim zu gründen. Es sind bereits 140 000 M. gezeichnet.

Stuttgart, 13. April. Durch den Tod der Großfürstin Michael von Rußland, geborene Prinzessin Cäcilie von Baden, Schwägerin Ihrer Königlich Majestäten, der auf der Reise nach der Krone in Charlou erfolgte, sind der König und die Königin in tiefe Trauer versetzt worden. Die Großfürstin war durch hervorragende Geistes- und Charaktereigenschaften ausgezeichnet und mit unserm Herrscherpaare innig befreundet. Es ist Hoftrauer auf zwei Wochen angeordnet worden.

Es hat sich herausgestellt, daß der Premier-Lieutenant a. D. Bauer, der in Stuttgart auf einen Militärposten geschossen hat, geistesgestört ist. Derselbe war erst kürzlich aus einer Heilanstalt entlassen worden.

Stuttgart, 13. April. (Landtag.) Die Kammer der Standesherren, welche nach längerer Pause wieder zusammengetreten ist, beschäftigte sich heute mit der Frage einer anderen Aufstellung des Etats, als sie bis jetzt in Württemberg besteht. Schon mehrfach sind in beiden Kammern Klagen darüber laut geworden, daß der württ. Etat denkbar unüber-

sichtlich aufgestellt ist. Staatsrat Dr. v. Niede von der ersten Kammer hatte diese Klagen dahin formuliert, daß er einen Antrag einbrachte, in welchem er die Regierung um Einleitung einer gesetzlichen Ordnung der Grundstücke für die Einrichtung, Führung und Kontrolle des Staatshaushalts nach den Vorgängen in anderen deutschen Staaten bat. Finanzminister Dr. v. Kemmer hielt dies absolut nicht für nötig und meinte, daß die würt. Einrichtung vor derjenigen des Reiches den Vorzug verdiene. Die Einrichtung eines Rechnungshofes möge in Preußen notwendig sein, nicht aber in den kleineren Staaten. Unsere seit 1817 bestehende vorzüglich funktionierende Kontrolle erfülle ihre Zwecke vollkommen und im übrigen fehle es in Württemberg nicht an Kontrolle. Trotz dieser ziemlich abweisenden Haltung des Ministers nahm das hohe Haus doch den Niede'schen Antrag an, der noch eine Unterstützung seitens des Fürsten von Hohenlohe-Langenburg erfuhr.

Stuttgart, 14. April. (Landtag.) Die Kammer der Abgeordneten hat heute den ganzen Eisenbahnetat zu Ende beraten und dabei sämtliche Gehaltsaufbesserungen, welche die Regierung in Form von Angliederung höherer Gehaltsklassen gefordert hatte, genehmigt. Für die Folge werden auch in Württemberg die Beamten des äußeren Dienstes, wie Bahnhofsverwalter u. s. w., die bisher nur die rote Dienstmütze trugen, einen Uniformrock tragen und auch für die Schalterbeamten ist Dienstkleidung vorgezogen. Die Frage der größeren Ausdehnung der Sonntagsruhe kam auch noch einmal aufs Tapet und der Berichterstatter v. Zellbrand, unterstützt von dem Prälaten v. Wittich, meinte unter der Zustimmung des Hauses, keine Summe für Stellvertretungskosten (der Ministerpräsident hatte nämlich 574 000 M. jährlich angegeben) dürfe zu hoch sein, um hier endlich einmal Wandel zu schaffen. Zu der Frage des bahnrätlichen Dienstes, der in Württemberg seit einigen Jahren eingerichtet ist, machte der Berichterstatter v. Zellbrand einige Vorschläge zur Verhütung von Infektionskrankheiten unter dem Fahrpersonal und empfahl auch die Verwendung von glatten Stoffen bei der Polsterung der Sitze in den Coupés I. und II. Klasse, weil durch die bisher üblichen salerigen Stoffe nur zu leicht Ansteckungen übertragen werden können. Auch für Wasserpudnapfe sollte in den Coupés geforgt sein. Als Ueberschuß der Eisenbahnen wurden in den Etat eingestellt pro 1891/92 14 800 000 M., pro 1892/93 15 249 735 M.

Stuttgart, 14. April. Wie bekannt, steht die deutsche Partei den sozialpolitischen Bestrebungen nur mit gemischten Gefühlen gegenüber, was seinen Grund darin hat, daß innerhalb der Partei widerstreitende Ansichten über diese brennendste Frage der Gegenwart bestehen. Daß auf die Länge der Zeit diese unausgesprochene Haltung nicht geübt werden kann, ist von den Führern der Partei längst gefühlt worden und in der letzten Generalversammlung war es der Vorsitzende des hiesigen Lokalkomitees, Dr. Schall, welcher es als eine Notwendigkeit bezeichnete, daß die Partei die Unterstützung der Sozialpolitik des Fürsten Bismarck und des Kaisers Wilhelm II. klar und deutlich in ihr Programm aufnehme, ja daß davon gewissermaßen die Zukunft der Partei abhängt. Man hat die Bedeutung, den ganzen Ernst und die tiefe Wahrheit dieser Behauptung in den Kreisen der Partei sofort erfaßt und Herr Dr. Schall eingeladen, die neue Aera, in die man einzutreten gedenkt, zu eröffnen mit einem Vortrag über den Gegenstand. Herr Dr. Schall entledigte sich heute abend vor einer Versammlung, in welcher auch die Kammerfraktion der deutschen Partei vertreten war, seiner Aufgabe, indem er über die heutigen sozialpolitischen Bestrebungen sprach und die Versammlung aufforderte, der Fahne des Kaisers zu folgen. Aus dem Beifall, der dem Redner zu teil

wurde, darf man entnehmen, daß die Partei mit seinen Ausführungen durchaus einverstanden war.

Stuttgart, 14. April. Am letzten Samstag fand eine sozialdemokratische Versammlung in der Weiß'schen Brauerei statt, zu welcher mit braunroten Plakaten und unter Zusicherung freier Rede eingeladen worden war. Das Thema sollte sein: Christentum und Sozialismus. Der Hosprediger Fr. Braun hatte den Mut, die Versammlung zu besuchen, und erntete für seinen Nachweis, wie viel das Christentum von jeher für die Armen gethan habe, bei einem Teil der Versammlung lebhaften Beifall. Der frühere Communard Martin behauptete dabei, Luther sei ein großer Volksfeind gewesen, denn — er habe die Volksfreunde Hutten und Sickingen in Bann (!) und Acht (!) gethan!! Der ganze Vorgang, welcher einen direkten Stoß gegen die in Stuttgart sehr starken christlichen Ueberzeugungen bedeutet, wird hier vielfach lebhaft besprochen. Einen Sieg haben die Sozialisten aber nicht zu verzeichnen.

Kalen, 15. April. Landgerichtsrat Schumann, der vor kurzem von Ellwangen nach Stuttgart versetzt wurde, ist heute morgen hier von Zug No. 321 überfahren worden und blieb auf der Stelle tot.

Brandfälle: Den 15. April in Schwenningen das Bräuhaus von Johannes Quadtlander zum Stern mit sämtlichem Inventar; den 13. April in Herrgotts, Gemeinde Gospoldschhofen, O.A. Leutkirch, das Wohnhaus u. die Schener des Bauern Anton Birk.

Der sozialdemokratische Volksverein in Elberfeld hat die Unversöhnlichkeit gehabt, an den Magistrat das Ansuchen zu stellen, zu den Kosten der für den 3. Mai in Aussicht genommenen Demonstration eine städtische Beihülfe von 1000 Mark zu gewähren. Die Stadtverordnetenversammlung hat die einzig richtige Antwort gegeben. Sie ging debattelos und einstimmig über den Antrag zur Tagesordnung über.

Berlin, 15. April. Die von dem Kaiser auf der Schulkonferenz vertretene Schulreform wird nunmehr in den Kadettenhäusern zur Durchführung kommen. Gemäß einer erlassenen Kabinettsordre werden dazu neue Lehrmittel ausgearbeitet, und zwar für den Unterricht in der Geschichte, Sagenkunde und Heimatskunde. Letztere, welche von dem Kaiser als besonders wichtig bezeichnet wurde, nimmt eine bevorzugte Stelle ein. Die neuen Lehrbücher erscheinen bei dem Hofbuchhändler Mittler in Berlin.

Berlin, 14. April. In einer öffentlichen Volksversammlung des 6. Berliner Wahlkreises, welche zum Zweck der Stellungnahme zur 1. Maifeier einberufen war, wurde beschlossen: „Jeder Parteigenosse, dem es irgend möglich ist, verpflichtet sich, den 1. Mai durch Arbeitsruhe zu feiern.“ Zur Arrangierung der Feier wurde ein Komitee von fünf Personen gewählt.

Deutscher Reichstag. Am Montag wurde die Interpellation der Abgg. Hade und v. Hüft beraten. Nach derselben soll der Kriegsminister v. Kattelnborn sich sehr abfällig über den Bildungsstand und Patriotismus der ostpreussischen Rekruten geäußert haben. Reichskanzler v. Caprivi erklärt, der Minister sei mißverstanden. Er habe nur einen Fall erzählt, nach welchem ein Hauptmann in Rußland kon-

statiiert, daß von 56 Rekruten 28 nicht den Namen Sr. Maj. des Kaisers gewünscht hätten. Der Patriotismus der Ostpreußen sei nicht bezweifelt. Hierauf wird die zweite Beratung des Arbeiterschutzgesetzes fortgesetzt. Die Bestimmungen über den Kontraktbruch werden mit 153 gegen 58 Stimmen angenommen. Alsdann wird zur Beratung der Bestimmungen über die Lehrlingsverhältnisse übergegangen. Ein sozialdemokratischer Antrag, nach welchem Lehrlinge keine häuslichen Arbeiten verrichten und in keinem Gewerbe Nachts arbeiten sollen, wird abgelehnt. Die Bestimmungen werden angenommen. Nachdem noch § 134 (Verhältnisse der Fabrikarbeiter) angenommen worden ist, vertagt das Haus die Weiterberatung bis Dienstag.

Berlin, 15. April. Die Reichstagskommission für die Telegraphengesetznovelle nahm den § 1 mit großer Mehrheit in folgender Fassung an: Das Recht, Telegraphenanlagen zu errichten und zu betreiben, steht ausschließlich dem Reiche zu, Fernsprechanlagen sind mit einbegriffen.

Berlin, 15. April. Staatssekretär v. Bötticher soll nach Abschluß der Vorarbeiten für die nächste Reichstagsession vorübergehend aus dem Reichsdienst zurücktreten.

Aus dem Wahlkreise Geseemünde besagen Privatnachrichten, daß es dort in den letzten Tagen den Sozialdemokraten sehr schlecht ergangen ist. Die Bauern haben den Agitatoren übel mitgespielt. Die Wahl des Fürsten Bismarck erscheint im ersten Wahlgange schon möglich. (S. u.)

Geseemünde, 16. April. Das Ergebnis der Reichstagswahl liegt nunmehr aus 81 Bezirken vor. Es erhielten Fürst Bismarck 6481, Adloff 2158, Plate 2777, Schmalfeld 3664 Stimmen. Eine Stichwahl zwischen dem Fürsten Bismarck und dem sozialdemokratischen Kandidaten Schmalfeldt gilt als sicher.

**Crêpe de Chine, Seidengaze und seidene Grenadines, schwarz und farbig (auch alle Lichtfarben) M. 1.55 p. Met. bis M. 14.80** (in 22 verschied. Qual.) versendet robenwelle porto- u. zollfrei das Fabrik-Depot G. Henneberg (R. und A. Postf.) Zürich. Kauter umgehend. Doppelpost Briefporto nach der Schweiz.

**Lebensversicherung.** Nach den bis jetzt bekannten vorläufigen Mitteilungen hat die Allgemeine Versorgungsanstalt in Großherzogtum Baden in Karlsruhe auch für das Jahr 1890 günstige Geschäftsergebnisse zu verzeichnen. Die Neubeteiligung an der Lebensversicherung war wiederum eine sehr lebhaft und ging über die der 1-ten Jahre noch erheblich hinaus. Es wurden 6842 Anträge über 29,586,280 M. Kapital eingereicht und 6590 Versicherungen über 23,727,553 M. Kapital abgeschlossen. Nach Abzug der durch Tod, Ablauf der Versicherung, Kündigung und Nichtzahlung der Prämien abgegangenen Versicherungen ergibt sich ein reiner Zuwachs von 3963 Versicherungen über 17,279,506 M. Kapital (gegenüber 1889 für 1890 mehr: 293 über 2,196,024 M.) und ein Gesamtversicherungsbestand auf Ende Dezember 1890 von 63,160 Versicherungen über 257,542,024 M. Kapital. In Folge Ablebens von 594 Personen mit 659 Versicherungen waren 2,651,488 M. für 1890 auszusahlen. Diese Summe wird wieder erheblich unter der Erwartung bleiben trotz der in den ersten Monaten des Jahres 1890 durch die Influenza-Epidemie verursachten Steigerung der Sterblichkeit. — Obige Zahlen zeigen deutlich das ausgedehnte Geschäft der Karlsruher Anstalt wie das ihr auf Grund bewährter Einrichtungen und bekannter Solidität allseitig entgegengebrachte Vertrauen.

**Hierzu das Unterhaltungsblatt N. 16.**  
Verantwortlicher Redakteur Steinwandel in Nagold. — Druck und Verlag der G. W. Jaiser'schen Buchdruckerei.

## Ämtliche und Privat-Bekanntmachungen.

**Berichtigung.**  
Die Submission zu dem Flossgassen-Bau in Wildberg — No. 45 des Gesellschafters — betrifft unter anderem nicht Latten sondern **Setten**.  
R. Forstamt.

Nevier Wildberg.  
**Stammholz-Verkauf.**  
Am Donnerstag den 23. April, vormittags 8 1/2 Uhr, auf dem Rathaus in Calw aus Abtswald, Gaisburg, Schmelzlinge: 398 Stück Langholz mit 21 Fm. 1., 80 2., 207 3., 88 4. Klasse, 184 Stück Sägholz mit 52 Fm. 1., 52 2., 27 3. Kl.

Pfrondorf.  
**2000 Mf.**  
Pfleggeld hat bis Georgii auszuliehn  
Pfleger Weimer.

Rottenburg a. N.  
Am Montag den 20. April d. J. wird ein  
**Bieh-Markt**



abgehalten, wozu Käufer und Verkäufer eingeladen sind.  
Den 13. April 1891.

**Stadtschultheißenamt. Steiner.**  
Altensteig Stadt.  
**Stangen-Verkauf.**  
Am Mittwoch den 22. April 1891, nachmittags 2 Uhr, auf dem hies. Rathaus aus Langenberg Abt. 2:  
231 Stück Bau- und Gerüststangen,  
1400 Stück rottannene Hopfenstangen,  
800 Stück Reissstangen, 58 Stück Wag-

nerreichen; Priemen, Abt. 22 und 23: 1433 Stück Flosswidenstangen.  
Den 16. April 1891.  
Stadtschultheißenamt. Welter.

**Bienenzüchter-Verein Nagold.**  
Die erste diesjährige Frühjahrsvor-

sammlung findet am Sonntag den 3. Mai, nachmittags 1/2 2 Uhr im Saale des Gasthauses z. Hirsch in Nagold statt, und wird mit dieser V. rsammlung eine kleine Ausstellung und Verlosung von Bienengeräten verbunden werden. Lose können von den Ausschussmitgliedern à 25 Pfg. bezogen werden und dürfen nur an Vereinsmitglieder verkauft werden.  
Der Vereinsauschuss.

Effringen.  
Am Donnerstag den 23. April d. J., vormittags 11 Uhr, wird die hiesige **Gemeindejagd** auf 3 oder 6 Jahre auf dem Rathaus verpachtet, wozu Liebhaber eingeladen sind.  
Gemeinderat.



**Bekanntmachung.**

Gaugenwald.  
Am 18. d. Mts., vormittags 11 Uhr, wird auf dem Ratszimmer die Ausführung von 50 Cbm. Kalksteinen auf die Bizinalstraße hier in Alford gegeben. Lusitragende werden eingeladen.  
Gemeinderat.

Oberjettingen.

**Eichen- und Wagnerstangenverkauf.**

Am Dienstag, den 21. April, nachmittags 1 1/2 Uhr, verkauft die Gemeinde aus dem Wald Lehlshau 23 Stück Eichen von 3 bis 9 Mtr. lang mit zus. 22 Fm., 13 St. Wagnerreihle, 3 Stück Birken, 120 St. birlene und eichene Wagnerstangen, 38 Stück eichene Stumpfen.  
Zusammenkunft im Schlag.  
Gemeinderat.

Dedenpfronn.

**Eichen-, Tannen Bau- u. Sägholz-Verkauf.**

Am Donnerstag den 23. d. Mts., vormittags 10 Uhr, werden aus dem Oberwald 30 Stück Eichen 3-8 Mtr. lang, 40-70 Ctm. mittl. Durchmesser mit zus. 35 Fm., 54 Stück Tannen mit 25 Fm., meistens Sägholz, verkauft.  
Zusammenkunft vormittags 9 Uhr im Ort.  
Gemeinderat.

Berneck.

**Obstbäume - Anerbieten.**

In dem Garten zum unteren Schlosse werden 80 stärkere und 20 schwächere Obstbäume zu 50 bis 60 Pfennig pro Stück - an einen Käufer billiger - gegen Barzahlung abgegeben.  
Berneck.

**Brennholz- und Reisig-Verkauf.**

Am Mittwoch den 22. April, nachmittags 1 1/2 Uhr, werden aus den Frei- u. Gütlingenschen Waldungen Neubann Abt. 4 und Lann Abt. 1 in der Wirtschaft der Witwe Wurster verkauft:  
3 Rm. buchen Anbruchholz und 2 Rm. buchen dio. mit tanneneu gemischt, ferner 24 Reisigloje.  
Berneck.

**Für 50 Pfg.**  
kann sich jeder Kranke selbst davon überzeugen, daß der echte Anker-Pain-Expeller in der That das beste Mittel ist gegen Gicht, Rheumatismus, Gliederreizen, Nervenschmerzen, Hüftweh, Seitenstechen und bei Erkältungen. Die Wirkung ist eine so schnelle, daß die Schmerzen meist schon nach der ersten Einnahme verschwinden. Preis 50 Pfg. und 1 Mk. die Flasche; vorrätig in den meisten Apotheken.

**Alfensteiger Lokalbahn. Vergebung von Hochbauarbeiten.**  
Die zur Erstellung eines Haltestellengebäudes mit Güterschuppen, sowie eines Nebengebäudes in Rohrdorf erforderlichen Bauarbeiten werden in Alford gegeben, nemlich:

Arbeitsgattung.	Haltkelege bände mit Güterschuppen.		Nebengebäude.	
	M.	S.	M.	S.
1) Grabarbeit . . . . .	90	—	—	—
2) Betonierarbeit . . . . .	2231	60	822	44
3) Maurer-Steinhauerarbeit . . . . .	2014	68	—	—
4) Zimmerarbeit . . . . .	2971	38	365	99
5) Verschindelung . . . . .	591	—	—	—
6) Gypferarbeit . . . . .	747	68	—	—
7) Schreinerarbeit . . . . .	1797	62	95	51
8) Glaserarbeit . . . . .	335	85	4	60
9) Schlosserarbeit . . . . .	604	71	48	95
10) Bligableiter . . . . .	129	70	—	—
11) Schmidarbeit . . . . .	110	—	33	30
12) Flaschnerarbeit . . . . .	276	90	—	—
13) Anstricharbeit . . . . .	487	60	140	20

Kostenanschläge, Pläne und Bedingnißheft liegen auf der Kanzlei der unterzeichneten Stelle im Bahnhofgebäude Nagold zur Einsicht auf. Angebote auf diese Arbeiten sind, in Prozenten des Voranschlags ausgedrückt, mit **Fähigkeits- und Vermögenszeugnissen** belegt und mit der Aufschrift „Angebot auf die Hochbauarbeiten in Rohrdorf“ versehen bis **Freitag den 1. Mai, vorm. 11 Uhr**, hieher einzureichen. Zu dieser Zeit findet die urkundliche Eröffnung der Angebote statt, der die Bewerber anwohnen können.  
Nagold, den 16. April 1891. R. Eisenbahnauktion. Käßler.

**Nagold. Todes-Anzeige.**  
Teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir hiemit die schmerzliche Mitteilung, daß unser Gatte, Vater, Schwieger- und Großvater **David Graf, sen.** heute Nacht 2 Uhr sanft entschlafen ist. Um stille Teilnahme bittend, wolle dieses statt besonderer Anzeige entgegengenommen werden.  
Den 17. April 1891. Die trauernden Hinterbliebenen.

**Neue Zibeben**  
zur Mostbereitung, nebst bewährter Anweisung dazu empfiehlt wieder billigt. Nagold. H. Lang, Conditor.

**Kuppingen. Chilispeter**  
empfehle für dies Frühjahr zu billigsten Tagespreisen.  
**J. J. Weber.**  
Auch werden Bestellungen darauf angenommen von den Herren: Günther z. Schwaben in Nagold und Carl Dieterle, Seilermeister in Wildberg.  
Nagold.  
Einen Bursch schöne halbenzlige **Milchschweine** (bereits lauter Bursch) verkauft nächsten Mittwoch den 22. April, vormittags. C. Louis Rapp, Tuchmacher.

**Cacaopulver,** bestes Fabrikat, garantiert rein, empfiehlt in 1/2 und 1/4 Kilo-Büchsen, sowie **offen ausgewogen, billigt Nagold. H. Lang.**  
Für echt mit der Marke „Anker“  
Gicht u. Rheumatismen Leidenden sei hiermit der echte **Pain-Expeller** mit „Anker“ als sehr wirksames Hausmittel empfohlen.  
Vorrätig in den meisten Apotheken.  
In Wildberg bei Apotheker J. Bach.

**Nagold. Kalk-Ausnahme.**  
Dienstag d. 21. d. Mts. in **Hanser's Ziegelei.**

**Ein Krautgarten** wird vermietet oder verkauft um 6 M. bezw. 54 M.; ein eigenes **Bürgerland** am vorderen Golgenberg wird vermietet oder verkauft um 3 M. bezw. 30 M. Näheres bei Ludwig Weitbrecht.

**Nähmaschinen.** Fabrik-Lager aller Systeme **O. Richter.** Eigene Nagold. Reparatur Presse & Zahlungsbed. äußerst günstig bei Baar höchster Rabatt

**Nagold.** Einen Bursch schöne **Milchschweine** verkauft Mittwoch, den 22. d. Mts. Müller Rapp.

**Wildberg.** Am Montag den 20. April, mittags 1 Uhr verkauft einen Bursch **Milchschweine.** Johannes Widmayer.

Das bedeutendste und rühmlichst bekannte **Bettfedern-Lager** Harry Unna in Altona bei Hamburg verfenet zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 M) **gute neue Bettfedern für 60 S das Pfund, vorzüglich gute Sorte 1 M. u. 1,25 Pf, prima Halbdaunen nur 1,60 M. Ganzdaunen nur 2,50 M.** Bei Abnah. v. 50 M 5% Rab. Umtausch bereitwillig.  
**Fertige Betten** (Oberbett, Unterbett und 2 Kissen) **prima Inlettstoff aufs Beste gefüllt einschläffig 20 u. 30 M. Zweischläffig 30 u. 40 M.**  
Für Hoteliers und Händler **Extrapreise.**  
Zu Reinigungssturen verlange man unbedingt die echten **Zacharias-Billen**, erhältlich um 90 Pfennig die Schachtel. Je 2 Stück, 2-3 mal täglich genügen meistens. Man achte auf den Verschlussstreifen mit „garantiert unschädlich. Niederlage bei Bach in Wildberg.“

**Nicht Pastillen, sondern Mineralsalze** die in diesen enthaltenen

allein wirken heilkräftig bei **Husten, Heiserkeit, Verschleimung**, u. s. w. Jeder versuche deshalb in eigenem Interesse das von Tausenden von Aerzten erprobte und begutachtete natürliche ächte **Wiesbadener Kochbrunnen-Quell-Salz.**  
Der Inhalt eines Glases davon (Preis 2 Mark) entspricht dem Salzgehalt und der Wirkung von 35-40 Schachteln Pastillen. Käuflich in den Apotheken. In Nagold bei Apotheker Oeffinger.

N a g o l d.

Einem geehrten Publikum von hier und Umgebung diene zur Nachricht, daß ich eine

# Bettfedern-Reinigungsanstalt

mit neuer Dampfmaschine und den nötigen Hilfsapparaten eingerichtet habe, um sowohl durch **Motten beschädigte neue**, als insbesondere **gebrauchte ältere Bettfedern** von allen schädlichen Bestandteilen **gründlich säubern**, wieder **weicher, elastischer** und namentlich der **Gesundheit unschädlich** herstellen zu können.

Ich empfehle diese praktische Einrichtung zu recht fleißiger Benützung unter **Zusicherung reeller und billiger Bedienung.**

**Hermann Reichert.**

## Allgemeine Versorgungs-Anstalt Karlsruhe. Lebensversicherung.

Ende 1890: 75 Millionen Mark Vermögen; 257 Millionen Mark versichertes Kapital.

Reiner Zugang für 1890: 17 Millionen Mark Lebensversicherungs-Kapital.

Notere Beiträge, hohe Gewinnanteile, günstige Bedingungen.

In Nagold vertreten durch Carl Pfomm; Calw: Dölker, C., Präzeptor; Horb: Bacher, J.

N a g o l d.

Frisch eingetroffener

## Kräuterkäse,

acht Glarner,

fft. Limb. Käse,

reif und fett,

fft. Emmenth. Käse

erlaubt sich zu empfehlen **H. Lang.**



Bei Bedarf v. **Cigarrenspitzen** oder **Pfeifen** jeder Art, verlange man das mit über 2000 Abbildungen in Originalgröße versehene Muster-Album von **Brüder Ostlinger** in Ulm a. D. Wiener Rauchwaren-Fabrik. Stets das Neueste. Billigste Bedienung. Nur für Wiederverkäufer.

## Rohrdorfer Naturbleiche.



Wir erlauben uns hiemit die höfliche Anzeige zu machen, daß wir in nächster Zeit mit Auslegen von Bleichwaren beginnen werden, und werden wir uns bemühen, die uns gefälligst anvertrauten Gegenstände zur besten Zufriedenheit unserer werten Kunden schön und gut gebleicht wieder zurückzugeben.

Noch bemerken wir, dass an Sonn- und Festtagen weder Bleichwaren angenommen noch abgegeben werden.

Rohrdorf, im März 1890.

**Gebrüder Dürr,**  
Bleiche-Besitzer.

Unsere Herren Agenten, welche wir mit recht zahlreichen Aufträgen zu beehren bitten, sind:

Herr **Wilh. Hettler**, Kaufmann, Nagold,

„ **C. Walz**, Kaufmann, Altensteig,

„ **C. Werner**, Kaufmann, Bondorf,

„ **B. Wiedmann**, Kaufm., Unterjettigen,

„ **Rob. Münzing**, Hatterbach,

„ **Jak. Rud. Walz**, Oberschwandorf,

„ **C. Gutekunst**, Kaufmann, Pfalzgrafenweiler,

„ **Gottl. Heintel**, Rfm., Egenhausen,

„ **Johs. Kall**, Kaufm., Neuweiler und Neubulach.

„ **Moser**, Kaufmann, Wildberg,

„ **Prof. Amtsdiener**, Sulz-Dorf,

„ **Johs. Hanselmann** z. Post, Simmersfeld.

„ **Otto Jüddler**, Kaufm., Hochdorf.

Sindlingen bei Herrenberg, d. 15. Apr. 1891.

## Trauer-Anzeige.

Heute Abend 8 Uhr verschied nach kurzer Krankheit unser treubesorgter Vater und Großvater

**Rud. Ruoff**, Oekonomierat,

im Alter von 66 Jahren.

Beerdigung Samstag nachmittag 2 Uhr in Unterjettigen.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

## Dr. Gessler, prakt. Zahnarzt,

früher 1. Assistent an dem zahnärztlichen Institut der Kgl. Universität zu Leipzig.

**Stuttgart, Königstraße 561.**

hat, nachdem die baulichen Veränderungen in seiner Wohnung beendet sind, seine Praxis in vollem Umfange wieder aufgenommen. Schmerzlose Zahnerkrankungen in der **Schlafgasnarke**.



## Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft. Express- und Postdampfschiffahrt. Hamburg - New-York

vermittelt der schönsten und größten deutschen Post-Dampfschiffe

**Oceanfahrt 6 bis 7 Tage.**

Ausserdem Befriederung mit directen deutschen Post-Dampfschiffen

von **Hamburg** nach

Baltimore | Canada | Westindien  
Brasilien | Ost- | Mexico  
La Plata | Afrika | Havanna

Nähere Auskunft erteilt: **Heinrich Müller**, Verwaltungs-Aktuar **Rapp**, **Fr. Schmid**, **G. Knodel's Nachf.**, Nagold, **B. Rietter**, Buchdruckereibes. **Altensteig**, **J. Kaltenbach**, Egenhausen. [Nr. 1014.]

Wein

## Kinderzwieback,

der sich ohne jede Reklame täglich neue Freunde erwirbt, ist von nun ab auch als

## Kindermehl

den verehrten **Müttern** bestens empfohlen.

Nagold.

**H. Lang.**

N a g o l d.

la. neue holländ.

## Voll-Häringe,

pur **Milchner**,

empfehl**t** billigt

**Hermann Knodel.**

## Cocosnussbutter

von vollkommen reinem Geschmack, vorzüglich geeignet zum Kochen und Braten, leicht verdaulich, frei von jeder Säure, daher auch für Verdauungsleidende sehr empfehlenswert.

Niederlage bei

**Hel. Gauss, Nagold.**

N a g o l d.

## Empfehlung.

Der geehrten Damenwelt von hier und anwärts bringe neben meinen sonstigen bekannten Artikeln empfehlend zur geneigten Abnahme unter Zusicherung billigster Preise und prompter Bedienung:

Trifottailen, schwarze und farbige Schürze, Kinderkleidchen, Hütschen, Kittel, Trieler, Chemisetten, schwarze Strümpfe, Korsettschoner, seidene Halstücher, Handschuhe u. s. w.

**Katharine Weber.**

N a g o l d.

Eine schöne

## Wohnung

mit 2 Zimmern und allem Zubehör hat auf **Jakobi** zu vermieten

**Jakob Lurb**, Eisenheimschneider.

N a g o l d.

Einen gut erzogenen kräftigen Knaben nimmt unter günstigen Bedingungen als

## Bierbrauerlehrling

an **Stähle z. Waldhorn.**

N a g o l d.

## Mädchen-Gesuch.

Ein solides, ehrliches Mädchen für Küche und Wirtschaft findet bis **Georgii** bei hohem Lohn Stelle durch die Red.

N a g o l d.

Wegen Erkrankung des seitherigen Dienstmädchens wird sofort ein fleißiges, jüngeres

## Mädchen,

das mit Vieh und Feldarbeit umgehen kann, gesucht; zu erfragen bei der Red.

Wildberg.

Ein aus der Lehre getretener

## Müller-Bursche

findet dauernde Stelle; zu erfragen bei **Rothfuß z. Traube.**

## Druckmakulatur

bei **G. W. Jaifer.**

## Fruchtpreise:

Altensteig, den 15. April 1891.

	M	S	M	S	M	S
Neuer Dinkel	8	—	7	72	7	40
Haber	9	—	7	79	7	20
Gerste	10	—	9	77	9	50
Bohnen	7	80	7	65	7	50
Weizen	—	—	12	—	—	—
Roggen	10	—	9	75	9	20
Wicken	—	—	6	—	—	—
Linien-Gerste	—	—	7	50	—	—
Welschflorn	—	—	9	—	—	—

N a g o l d. **Gottesdienste.**

Sonntag 19. April vorm. 9 1/2 Uhr: Predigt, Abendmahl; nachm. 2 Uhr: Predigt.

## Gestorben:

Den 17. Apr.: **Jakob David Graf**, 69 J. 10 Mt. alt. Beerd. Sonntag 19. April, nachm. 3 Uhr.